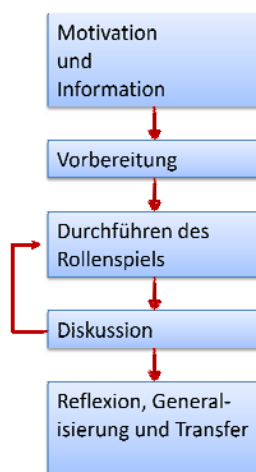


2 Verlauf



Motivation und Information: Zunächst werden die Schüler über die konkrete Spielsituation und das zugrundeliegende Problem oder den Konflikt informiert. Bei einem fachlich anspruchsvollen Rollenspiel lässt sich der Schwierigkeitsgrad reduzieren, indem Bezüge zum relevanten Vorwissen der Schüler hergestellt werden. Ggf. könnten die Vorkenntnisse auch ergänzt werden, wenngleich dies normalerweise bereits im Vorfeld des Rollenspiels geschieht. Ferner sind die Spielregeln und Rahmenbedingungen (z.B. Zeitvorgaben) zu erörtern. Derlei erfolgt normalerweise im Rahmen eines Lehrvortrags, wenngleich Teile dieser Phase auch durch Medien übernommen werden können (z.B. einen kurzen Filmbericht über einen Streik bei einem Rollenspiel zu Tarifverhandlungen).

Abbildung: Verlauf von Rollenspielen

Vorbereitung: Im Rahmen dieser Phase sind den Schülern zunächst ihre Rollen im Rahmen des Rollenspiels oder ein Beobachterstatus zuzuweisen. Dann erhalten die Spieler ihre Rollenkarten, auf der sowohl die zu spielende Rolle beschrieben ist als auch Ausgangsbedingungen und zu verfolgende Ziele aufgeführt sind. Auf dieser Basis finden sich die Spieler in ihre jeweilige Rolle ein, recherchieren bei Bedarf hilfreiche Informationen, sammeln Argumente und entwickeln eine Verhaltensstrategie für das Spiel. Da derlei recht anspruchsvoll sein kann, lässt sich diese Phase gut in der Sozialform der Gruppenarbeit umsetzen, so dass qualitativ bessere Ergebnisse zu erwarten sind. Die Gruppenmitglieder sind insbesondere dann hinreichend zur Mitarbeit motiviert, wenn alle Mitglieder davon ausgehen müssen, dass sie selbst als Spieler aktiv werden könnten. Wenn die Vorbereitung also anspruchsvoller ist und in Gruppenarbeit durchgeführt werden soll, sind die Spieler nicht zu Beginn sondern erst gegen Ende der Vorbereitungsphase auszuwählen bzw. auszulosen. Alternativ lässt sich die Motivation erhöhen, indem angekündigt wird, dass das Spiel mehrmals von verschiedenen Schülern durchgeführt wird.

Die Schüler, die keine Rolle im Rahmen des Spiels erhalten, sollten Beobachtungsaufträge erhalten. Dadurch ist nicht nur deren Aufmerksamkeit während der Durchführungphase gewährleistet, sondern auch eine qualitativ hochwertige Diskussion möglich, die dann auf Basis gezielter Beobachtungen erfolgen kann.

Durchführen des Rollenspiels: Die Spieler spielen das Rollenspiel und die Beobachter halten relevante Aspekte schriftlich fest. Die Lehrkraft sollte sich in dieser Phase weitgehend zurückhalten und nur bei zwingenden Gründen in das Spielgeschehen eingreifen.

Diskussion: Falls das Spiel mehrmals durchgeführt werden soll, bietet sich eine recht kurze Diskussion nach den einzelnen Spieldurchgängen an. Dort ist dann insbesondere über das Spielergebnis und seinen Verlauf, über die Qualität der Argumente bzw. der Argumentation und über alternative Problemlösungsstrategien zu sprechen. Eine wiederholte Durchführung kann aufgrund mehrerer Aspekte geboten sein. So haben mehr Schüler die Möglichkeit, eine Rolle zu spielen. Ferner lässt sich durch mehrere Spieldurchläufe das potenzielle Spektrum und die Variationsmöglichkeiten des Sachverhalts besser aufzeigen. Ferner ist aufgrund der Diskussion nach einer Runde davon auszugehen, dass ein Spiel in der Folgerunde qualitativ höherwertiger verläuft.

Reflexion, Generalisierung und Transfer: Der Übergang von der Diskussion zu dieser Phase dürfte in der Regel fließend sein. Falls nur ein Spieldurchgang angestrebt wird, lassen sich beide Phasen auch gut gemeinsam behandeln. Wichtig ist insbesondere, die in der konkreten Spielsituation gewonnenen Erkenntnisse zu verallgemeinern, sie ggf. mit Lösungen in der Wirklichkeit zu vergleichen und das Transferpotenzial der gewonnenen Einsichten und Problemlösestrategien auf andere Problemsituationen aufzuzeigen.